

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 21

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das kleine Erlebnis der Woche



## Lieber Nebelspalter!

Wir machten auf einer Ferienreise in Nizza einen Aufenthalt. Schon lange hatte ich mich auf den Flohmarkt gefreut. Du weißt doch, was das ist? Dort stehen Buden, in welchen alle erdenklichen Gegenstände aufgestapelt sind, die man sich nur denken kann, und manchmal findet man ganz hübsche, antike Dinge für einen Spottpreis. Freilich muß man markten können, sonst wird man übers Ohr gehauen. – Mein erster Gang führte mich also auf den

Flohmarkt. Bald entdeckte ich in einer Bude zwei reizende Tellerchen. Ich trat ein und frug nach dem Preis. Französisch natürlich. Der Händler verlangte Mille francs (etwa zehn Schweizer Franken). Das sei viel zu viel, erwiderte ich. Hierauf beteuerte er, diese Tellerchen hätten Seltenheitswert, und ich bekäme von jedem Antiquar das Doppelte dafür. Sie waren mir aber trotzdem zu teuer, und ich ging weg.

Mein Mann lachte mich aus. Mit einer guten Schweizer Uhr am Arm, einer goldenen Brosche und einem seidenen Kleid müsse ich nicht auf dem Flohmarkt einkaufen gehen. Dies sah ich ein. Zwei Tage später probierte ich nochmals mein Glück. Wir hatten eben im Meer gebadet, und die Haare stunden mir vom Kopf. Ich stülpte das blaue Beret meines Mannes möglichst ungraziös über, setzte eine dicke, schwarze Sonnenbrille auf die Nase, schminkte die Lippen knallrot und zog einen alten Regenmantel an. Die Uhr und die Brosche ließ ich natürlich weg. Mein Mann sagte, er würde mich bestimmt nicht erkannt haben, wenn er mich irgendwo so ge-

troffen hätte. Ich schlenderte an die besagte Bude heran. Die Tellerchen hingen noch am gleichen Ort, und ich ging hinein. «Was würde Sie interessieren, Madame?» «Oh, nur eine Kleinigkeit», antwortete ich und kaufte etwas ganz Billiges. Beim Hinausgehen wandte ich mich um und frug gleichgültig: «Was kosten diese kleinen Tellerchen da?» Worauf der Händler erwiderte: «Der gleiche Preis wie vorgestern, Madame!»

AR

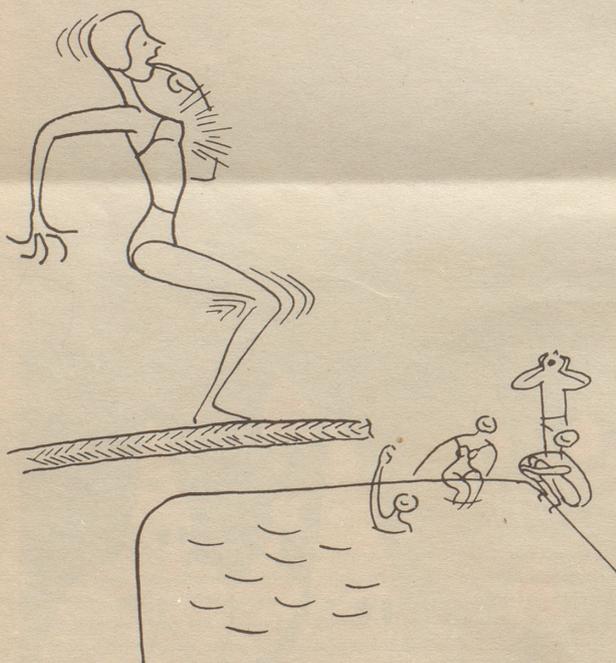
## In der übernächsten Nummer:

Das große

# Preis-Kreuzworträtsel des „Weltmeisters im Durstlöschen“

Preise:

- 100 Kistli „Weltmeister im Durstlöschen“
- 6 große Voralpenflüge
- 12 Fahrten mit der Säntis-Schwebebahn
- 12 Bücher aus dem Nebelspalter-Verlag



Haben Sie Herzklopfen  
im entscheidenden Moment?

dann ist es besser, Sie rauchen die  
*Parisiennes mit Filter*\*, also mit weniger Nikotin.

oder

beherrschen Sie sich souverän?

Dann ist die altberühmte *Parisiennes ohne Filter* für Sie das Richtige: das herrlich blumige, volle Aroma einer echten Maryland wird Sie belohnen.

\* Der *Parisiennes-Filter* ist etwas ganz Besonderes und darum patentiert.

# PARISIENNES

eine Burrus-Cigarette  
mit und ohne Filter



95 Cts.